

Geschäftsbericht 2013

**Bericht über das 5. Geschäftsjahr
der Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen EVO
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**



Inhalt

- 3** Verwerfungen am Strommarkt
- 4** Strommarktöffnung
- 5** Systemdienstleistungen (SDL)
Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)
Eigenverbrauch
- 7** Entsolidarisierung der Netzinfrastruktur
Rücklieferungen
Vertrieb
- 8** Energiebeschaffung
Photovoltaikanlagen
Hausanschlüsse, Erschliessungen, Projekte, Unterhalt
- 9** Verwaltungsrat
Geschäfts- und Betriebsführung
- 10** Revisionsstelle
Konzessionsabgabe
Rückzahlung Darlehen und Kapitalverzinsung
- 11** Rückstellungen
Jahresergebnis
- 12** Erfolgsrechnung
- 13** Investitionsrechnung
- 14** Bilanz
- 15** Verwendung des Reingewinns
Anhang zur Jahresrechnung
- 16** Erläuterungen
- 18** Bericht der Revisionsstelle
- 19** Verwaltungsorgane

Verwerfungen am Strommarkt

Die Energiewirtschaft befindet sich nach wie vor in einem höchst dynamischen Wandel, der auch in absehbarer Zukunft fortauern wird. Die Strompreise am Grosshandelsmarkt sind in den letzten Jahren als Folge von Überangeboten stark gesunken. Die Gründe dafür sind die sich nur schleppend erholende Wirtschaft und insbesondere der grosse Ausbau erneuerbarer Energien. Die massiven wettbewerbsverzehrenden Subventionen in Wind- und Photovoltaikanlagen vor allem in Deutschland führen zu einer zeitweise nahezu unkontrollierbaren Überproduktion in ganz Westeuropa und entsprechend tiefen Marktpreisen.

Was haben diese Entwicklungen für die EVO aber auch für jeden Bürger und Konsumenten für Auswirkungen? Auf den ersten Blick profitieren wir als Kunden von tiefen Energiepreisen. Analysieren wir die ganze Sache etwas genauer, müssen wir feststellen, dass mit den riesigen Subventionen von erneuerbaren Energien der ganze Energiemarkt aus dem Gleichgewicht gerät und dies zu folgenden Fehlentwicklungen führt:

- Konventionelle Kraftwerke (insbesondere auch Wasserkraftwerke) werden aus dem Markt gedrängt.
- In der Schweiz gibt es zurzeit keine Investitionen mehr in konventionelle Kraftwerke, welche die Versorgungssicherheit garantieren sollen.
- Dezentrale Produktionsstätten erfordern oft teure unwirtschaftliche Netzverstärkungen.
- Als Konsequenz daraus steigen die Abgaben für die Förderungen massiv. In Deutschland betragen die Fördergelder für erneuerbare Energien im 2013 21.8 Milliarden Euro. Der Marktwert dieser Energie an der Börse liegt bei rund 2 Milliarden, was ca. einem Zehntel entspricht. Jeder Deutsche Bürger bezahlt somit im Jahr rund 240 Euro. Die Umlage zur Förderung erneuerbaren Energien beträgt im 2014 6.24 Cent/kWh (entspricht 7.5 Rp./kWh). Die Abgabe ist somit höher als der Marktpreis der Energie. Durch die Subventionspolitik werden auch in der Schweiz die Abgaben kontinuierlich steigen.

Die Situation ist paradox. Um das Energiesystem umweltfreundlicher zu gestalten, werden erneuerbare Energien aus Solar- und Windkraft gefördert und erhalten eine bevorzugte Einspeisung im Netz. Das riesige Überangebot drückt die Preise, sodass vermehrt mit Kohlen- oder Kernkraftwerken produziert wurde. Deshalb hat im vergangenen Jahr der CO₂-Ausstoss in Europa zugenommen, was der Klimaerwärmung Vorschub leistet.

Die EVO blickt auf ein erfolgreiches 5. Geschäftsjahr zurück. Die Versorgungssicherheit in Oberbuchsitzen ist nach wie vor sehr hoch und unsere Netz- und Energiepreise sind im regionalen Vergleich attraktiv.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung für die geleistete grosse Arbeit. Mit ihrem Einsatz und Engagement haben sie viel zum guten Ergebnis beigetragen. Der Dank gilt auch unseren Kunden für die guten Kontakte. Herzlichen Dank dem Gemeinderat sowie der Gemeinde Oberbuchsitzen als Eigentümerin der EVO für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



Daniel Lederer
Präsident des Verwaltungsrates

Strommarktöffnung

Seit 2009 können Grossverbraucher mit einem Jahresverbrauch von mehr als 100'000 Kilowattstunden pro Verbrauchsstelle ihren Anbieter selbst wählen und den Strom am freien Markt einkaufen. In den ersten zwei Jahren nach der Marktöffnung haben nur wenige Grossverbraucher von der Liberalisierung profitiert, weil der Strom am freien Markt teurer als derjenige in der Grundversorgung war. Bereits im 2013 ist aber der Markt in Bewegung gekommen, weil die Marktpreise viel günstiger geworden sind. Im Jahr 2014 werden 27% der marktberechtigten Endverbraucher im freien Markt sein – mit einem Anteil von 47% der in der Schweiz gehandelten Energiemenge. Gegenüber 2013 haben sich beide Anteile praktisch verdoppelt. Für jene Stromkunden, die den Marktzugang wählen, gilt das Prinzip „Einmal frei, immer frei“.

Bei der EVO haben bis heute keine Kunden einen Drittlieferanten gewählt.

Gemäss Stromversorgungsgesetz wäre der zweite Schritt der Strommarktöffnung auf Anfang 2014 angesetzt. Der Bundesrat will den zweiten Schritt der Marktöffnung „im Verlauf des Jahres 2014“ zusammen mit dem bilateralen Stromabkommen mit der EU beschliessen, wie die Energieministerin Doris Leuthard, sagte. Bei der Liberalisierung für die Haushalte prüfe man verschiedene Modelle. Laut letzten Informationen wird die Marktöffnung nicht vor 2015 kommen. Über diesen zweiten Schritt entscheidet das Parlament. Bei einem Referendum kommt die Vorlage vors Volk.



Systemdienstleistungen (SDL)

Die Systemdienstleistungen der Swissgrid (SDL) sind ein Kostenanteil auf der Netznutzungsrechnung, der von der Schweizerischen Swissgrid für die Reservehaltung von Energie, den sicheren Netzbetrieb und die Koordination des Höchstspannungsnetzes für jede verbrauchte kWh erhoben wird. Die Swissgrid hat ihre Preise per 1.1.2013 von 0.46 Rp./kWh auf 0.31 Rp./kWh reduziert. Ab 2014 wurde diese auf 0.64 Rp./kWh erhöht. Im 2013 hat die EVO Systemdienstleistungen im Namen der Swissgrid in der Höhe von CHF 30'295.- (Vorjahr CHF 42'983.-) eingezogen.

Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)

Der Bundesrat hat die zuvor von der Bundesversammlung beschlossene Änderung des Energiegesetzes per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt. Die damit verbundene Anpassung der Energieverordnung tritt am 1. April 2014 in Kraft. Folgende Punkte sind neu:

- Die Obergrenze des KEV-Zuschlags wird auf 1,5 Rp./kWh erhöht. Die Einnahmen durch den Netzzuschlag werden unter anderem für die Finanzierung der KEV, für Projekte zur Steigerung der Stromeffizienz sowie für die Rückerstattung an Grosskunden verwendet. Unternehmen, deren Elektrizitätskosten mindestens 10% der Bruttowertschöpfung betragen, können die Rückerstattung der KEV beantragen, sofern sie sich zu einer Steigerung der Energieeffizienz verpflichten.
- Kleine Photovoltaikanlagen von weniger als 10 kW erhalten neu anstelle der KEV eine Einmalvergütung. Betreiber von Anlagen zwischen 10 und 30 kW können zwischen KEV und Einmalvergütung wählen. Die Einmalvergütung wird rund 30% der Investitionskosten von Referenzanlagen betragen.
- Die Vergütungsdauer von KEV wird von 25 auf 20 Jahre verkürzt
- Leichte Kürzung der Vergütungen pro kWh für Photovoltaikanlagen
- Recht auf Eigenverbrauch für Produzenten

Die EVO lieferte im Jahr 2013 CHF 34'204.- (Vorjahr CHF 32'705.-) eingezogene KEV-Abgaben an die Stiftung Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) ab. Die Bundesabgabe zum Schutz der Gewässer und Fische betrug CHF 9'773.- (Vorjahr CHF 9'344.-)

Die Nachfrage nach der kostendeckenden Einspeisevergütung ist aktuell grösser als die zur Verfügung stehenden Fördermittel. Das Bundesamt für Energie hat daher einen Bescheidstopp verfügt, sodass Neuanmeldungen auf eine Warteliste gesetzt werden müssen. Die Warteliste enthält per Ende 2013 leicht über 30'000 Projekte davon sind rund 96% Solaranlagen. Mit der Möglichkeit eine Einmalvergütung zu wählen, wird diese Warteliste wohl kürzer werden.

Bis heute sind in Oberbuchsitzen keine Solaranlagen im KEV, sodass die EVO die produzierte und ins Netz eingespeisene Energie übernimmt.

Eigenverbrauch

Die revidierte Energieverordnung wird per 1. April 2014 rechtswirksam. Betreiber von Energieerzeugungsanlagen erhalten das Recht, die selbst produzierte Energie am Ort der Produktion zeitgleich selber zu nutzen und nicht ins öffentliche Stromnetz einzuspeisen.



Grundsätzlich können alle Betreiber einer Energieerzeugungsanlage von der Eigenverbrauchsregelung profitieren.

Es liegt kein Eigenverbrauch mehr vor, sobald das öffentliche Netz in Anspruch genommen wird. Ein Produzent bezieht Strom aus dem Netz, sofern seine eigene Produktionsanlage nicht genügend produziert. Für die bezogene Elektrizität ist ein Entgelt zu leisten.

Reine Selbstversorgung ist gegeben, sofern ein Gebäude eine eigene Energieerzeugungsanlage hat und kein Anschluss an das öffentliche Netz besteht. Es kann somit nur der selbst produzierte Strom verwendet werden. Besteht ein Anschluss an das öffentliche Netz, aus dem Strom bezogen werden könnte, so liegt keine Selbstversorgung mehr vor. Auch dann nicht, wenn der Anschluss nur in „Ausnahmefällen“ genutzt wird. Durch den Anschluss ist eine permanente Stromversorgung sichergestellt.

Das Verbrauchsprofil eines Endverbrauchers weicht oft vom Stromerzeugungsprofil der Energieerzeugungsanlage ab. Die Höchstleistung einer Solaranlage liegt zum Beispiel bei schönem Wetter im Sommer um die Mittagszeit. Der Stromverbrauch eines Durchschnittshaushaltes ist oft abends oder im Winter am höchsten, also dann, wenn die Sonne nicht scheint und deshalb auch keine Eigenproduktion anfällt. Laut Swissolar, dem Fachverband für Sonnenenergie, kann ein Privathaushalt ohne Batteriespeicher nur etwa 20 Prozent des eigenen Solarstroms selber konsumieren.

Die Umsetzung der Eigenverbrauchsregelung in die Praxis, wie es von der Politik gewünscht wird, birgt einige Herausforderungen.

Entsolidarisierung der Netzinfrastrukturkosten

Die Netzbetreiber haben gemäss Stromversorgungsverordnung (StromVV) den Auftrag, ein sicheres, leistungsfähiges und effizientes Netz zu gewährleisten. Für die Netzbeanspruchung ist nicht die aus dem Netz abgegebene Strommenge in kWh ausschlaggebend, sondern die maximal beanspruchte Leistung in kW. Die Kapazität eines Netzes wird somit auf den maximalen Verbrauch ausgelegt. Basierend auf dem heutigen Gesetzesrahmen sind die daraus entstehenden Netzinfrastrukturkosten verursachergerecht zu tragen. Sobald Strom aus dem Netz bezogen wird, fallen neben den Energie- auch Netznutzungskosten an.

Ein allfälliger Eigenverbrauch hat auf die absolute Höhe der gesamten Kosten keinen Einfluss, da für die Kunden mit Eigenverbrauch das Netz unverändert auf die maximale Leistung ausgebaut werden muss. Das aktuelle Tarifmodell der Netznutzung generiert seine Erlöse im Segment Haushaltskunden hauptsächlich über den Arbeitspreis (Rp./kWh). Demzufolge bezahlen Kunden mit Eigenverbrauch aus den eigenen Energieerzeugungsanlagen weniger Netznutzung, SDL, KEV und Gemeindeabgaben. Dies führt zu einer Umverteilung, da diese Kosten zusätzlich von den Kunden ohne Eigenverbrauch getragen werden müssen. In diesem Zusammenhang spricht man von einer Entsolidarisierung der Eigenverbraucher mit den übrigen Endkunden des Verteilnetzes.

Um eine Entsolidarisierung bei den Netznutzungskosten zu vermeiden, erarbeiten verschiedene Unternehmen in der Energiebranche neue Tarifmodelle. Es wird wahrscheinlich ein Tarif mit Leistungsmessung angestrebt. Der neue Tarif soll es dem Eigenverbraucher ermöglichen, durch entsprechende Optimierung seines Verbrauchsverhaltens einen Teil seiner Netznutzungskosten zu sparen. Gleichzeitig soll er aber trotz Eigenverbrauch einen Beitrag an die verursachergerechte Netzkostentragung leisten. Der Verwaltungsrat der EVO wird sich in den nächsten Monaten mit dieser Thematik ebenfalls befassen.

Rücklieferungen

Die EVO bezahlt zurzeit für Rücklieferungen aus elektrischen Energieerzeugungsanlagen für erneuerbare Energie bis zu einer Grösse von 30 kVA im Hochtarif 9.30 Rp./kWh und im Niedertarif 7.00 Rp./kWh. Diese Vergütung entspricht dem Lieferpreis der EVO für Energie. Der aktuelle Marktpreis liegt zurzeit deutlich tiefer.

Ein Wechsel zum Eigenverbrauch bedingt eine Anpassung der Messeinrichtungen.

Vertrieb

Der Energieabsatz der EVO betrug im 2013 9'789 MWh exkl. Verluste und Ableseverschiebungen. Dies entspricht einer Zunahme von 3.9% gegenüber dem Vorjahr.

Der Gesamtumsatz bestehend aus den Energieerlösen, der Netznutzung und den Abgaben ist um 2.4 % auf CHF 1'738'775.- (Vorjahr CHF 1'698'558.-) gestiegen. Aufgrund des tieferen SDL-Ansatzes und des neuen Gewerbetarifes mit Leistungsmessung ist der Umsatz gegenüber dem Mengenwachstum weniger stark gestiegen.

Energiebeschaffung

Der gesamte Energiebezug ist mengenmässig um 4.7% auf 10'243 MWh gestiegen. Der Energiebezug erfolgte im 2013 bei der Alpiq Suisse AG mit 10'006 MWh (Vorjahr 8'985 MWh) und beim Gasverbund Mittelland (GVM) mit 120 MWh (Vorjahr 786 MWh). Die Erdgasentspannungsanlage des GVM hat aufgrund von technischen Problemen nur in den Monaten November und Dezember 2013 Energie in unser Netz eingespielen. Aus lokalen Solaranlagen haben wir im letzten Jahr 117 MWh (Vorjahr 15 MWh) bezogen. Die durchschnittlichen Energiebeschaffungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Die onyx Energie Netze AG verrechnet uns die Netznutzung gemäss den Netzanschluss- und Netznutzungsverträgen. Die Vergütung der Netznutzung beinhaltet die Durchleitung für das onyx-Netz und die Kosten der Vorliegernetze sowie die Bereitstellung der Messdaten an den Übergabestellen. Die durchschnittlichen Vorliegerkosten sind gegenüber 2012 gleich hoch geblieben.

Im 2013 lag das Jahresmaximum der bezogenen elektrischen Leistung im Hochtarif bei 1'843 Kilowatt (Vorjahr 1'891 kW) und im Niedertarif bei 2'266 Kilowatt (Vorjahr 2'278 kW).

Die gesamten Beschaffungskosten aus Energie, Netznutzung und Abgaben haben sich um 5.4 % auf CHF 1'179'749.- (Vorjahr CHF 1'119'132.-) erhöht.

Photovoltaikanlagen

Im 2013 wurden in Oberbuchsitzen drei neue Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. Per Ende 2013 sind somit acht Photovoltaikanlagen an unser Netz angeschlossen. Für die Solaranlage auf dem Gebäude der Blaser & Trösch AG muss mit einer neuen Trafostation das Netz verstärkt werden. Dieser Netzausbau erfolgt im 2014. Nach dem Endausbau dieser Anlage werden die acht Solaranlagen rund 400 MWh Energie in unser Netz einspeisen. Dies entspricht 4% der in Oberbuchsitzen verbrauchten Energie. Die produzierte Energie der Solaranlagen übernimmt die EVO.

Hausanschlüsse, Erschliessungen, Projekte, Unterhalt

Im 2013 wurde in Oberbuchsitzen rege gebaut und elektrisch erschlossen. Folgende Projekte wurden realisiert.

- Neubau der Transformatorenstation Rysor
- Neubau einer Verteilkabine für die Erschliessung Jurastrasse
- Netzverstärkung bei der Baumberger Print AG
- Projektierung und provisorische Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage der Firma Inventas auf dem Gebäude der Firma Blaser & Trösch AG im Gebiet Schälismühle. Über das Provisorium können max. 120 kVA ins Netz der EVO eingespeist werden. Für die angemeldete Leistung von 250 kW muss die EVO bis Ende 2014 eine neue Transformatorenstation bauen.
- Für die elektronische Auslesung der Stromzähler wurde ein Auslesesystem mit zwei Handterminals angeschafft.
- Beschaffung von 80 Haushaltszählern, 6 Kombizählern, 40 Rundsteuerempfänger und 2 Zahlautomaten
- Anschluss von 6 Einfamilienhäusern
- Inbetriebnahme von zwei kleinen Photovoltaikanlagen

- Die bestehenden Freileitungen wurden kontrolliert und unterhalten.
- Die Arbeiten der Überbauung Wilweid haben begonnen. Es werden ein neues Terrassenhaus und zwei Einfamilienhäuser gebaut.

Im Jahr 2013 sind 10 Baugesuche und div. Anschlussgesuche bearbeitet worden. Alle neuen Werkleitungen und Schemas werden laufend nachgeführt und angepasst.

In der Projektierungsphase ist der Bau einer neuen Transformatorenstation im Gebiet Schälismühle mit dem entsprechenden Bewilligungsverfahren.



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist unter dem Präsidium von Daniel Lederer im 2013 an drei Sitzungen zusammengekommen. Zu den ordentlichen Geschäften gehörten die Behandlung des Jahresberichtes mit der Jahresrechnung, die Tarifgestaltung und die Verabschiedung des Budgets. Ebenfalls liess sich der Verwaltungsrat an jeder Sitzung von der Geschäftsführung über den Geschäftsverlauf informieren. Im Speziellen hat sich der Verwaltungsrat mit den verschiedenen Bauprojekten und mit regulatorischen Aufgaben befasst. Ebenfalls wurden verschiedene Punkte rund um das Thema Photovoltaikanlagen behandelt.

Geschäfts- und Betriebsführung

Im 2013 fanden sieben ordentlichen Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses statt. An diesen Sitzung wurden die von Kunden eingereichten Anschlussgesuche und Installationsanzeigen behandelt sowie Erschliessungs- und Ausbauprojekte und Unterhaltsarbeiten ge-

plant und zur Ausführung gebracht. Nebst den ordentlichen Sitzungen finden viele Besprechungen und Verhandlungen sowie Baustellenbesichtigungen statt.

Die Auslagerung der technischen, energiewirtschaftlichen und regulatorischen Aufgaben hat sich bewährt. Der Vertrag für die Geschäfts- und Betriebsführung zwischen der EVO und der onyx Energie Dienste AG ist um ein weiteres Jahr verlängert worden. Die Geschäftsführung ist zuständig für die Leitung der Unternehmung. Sie koordiniert die Arbeiten und ist das Bindeglied zum Verwaltungsrat. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung klappt hervorragend. Matthias Fink ist für die technische Betriebsführung verantwortlich. Er plant und koordiniert sämtliche Projekte, Erschliessungen und Unterhaltsarbeiten. Andreas Uebelhart und Heiner Motschi sind Kenner der örtlichen Elektrizitätsversorgung. Von ihrem langjährigen Know-how kann die EVO immer wieder profitieren.

Die operativen Aufgaben sind in der Geschäftsleitung wie folgt verteilt:

Geschäftsführung	Jörg Dietschi, onyx
Finanzen, Energieverrechnung	Robert Nützi, Gemeindeverwaltung
Technische Betriebsführung	Matthias Fink, onyx
Zählerablesung	Andreas Uebelhart
Technik	Heiner Motschi

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle ist die BDO AG in Olten beauftragt.

Konzessionsabgabe

Die Konzessionsabgabe an die Gemeinde Oberbuchsitzen betrug im 2013 0.5 Rp./kWh und ist aufgrund der leichten Mengenzunahme auf CHF 48'950.- (Vorjahr CHF 47'103.-) gestiegen. Für das Jahr 2014 beträgt die Konzessionsabgabe weiterhin 0.5 Rp./kWh.

Rückzahlung Darlehen und Kapitalverzinsung

Das Darlehen der Gemeinde Oberbuchsitzen gegenüber der EVO betrug per 1.1.2013 CHF 700'000.-. Im 2013 wurden CHF 200'000.- zurückbezahlt. Somit hat sich das Darlehen auf CHF 500'000.- reduziert. In den nächsten Jahren soll das Darlehen weiter amortisiert werden.

Der Zinssatz für das Dotationskapital und das Darlehen lag bei 2.25%. Dies ergibt CHF 22'500.- Kapitalzinsen für das Dotationskapital (Vorjahr CHF 25'000.-) und CHF 15'750.- für das Darlehen (Vorjahr CHF 21'250.-) zugunsten der Gemeinde.

Rückstellungen

Deckungsdifferenzen aus den Vorjahren, die in den Kostenrechnungen ermittelt werden, fließen jeweils in den Folgejahren in die Tariffberechnungen ein. Die dafür gebildeten Rückstellungen werden im entsprechenden Tarifjahr aufgelöst. Im 2013 wurden CHF 20'000.- Rückstellungen aus Deckungsdifferenzen bei der Netznutzung aufgelöst. Aufgrund der Kostenrechnung 2012 wurden zudem Rückstellungen in der Höhe von CHF 20'353.- neu gebildet.

Für die Abfederung von höheren Energiebeschaffungskosten und für die Absicherung von Risiken im Energiegeschäft wurden Rückstellungen in der Höhen von CHF 25'000.- gebildet.

Jahresergebnis

Der Jahresgewinn beträgt im 2013 CHF 35'121.- (Vorjahr CHF 42'066.-). Dieser wird vollumfänglich den Reserven zugewiesen.



Erfolgsrechnung

Erläuterungen ab Seite 16		2012	2013
		CHF	CHF
Umsatz Energie, Netz und Abgaben	1	1'698'558	1'713'775
Energieeinkauf		-765'796	-825'059
Netznutzung Vorlieger		-221'203	-231'468
Aufwand Abgaben SDL, KEV, Konzession	2	-132'134	-123'222
Total Beschaffung Energie, Netz und Abgaben	3	-1'119'132	-1'179'749
Bruttogewinn		579'425	534'027
übriger Ertrag		570	2'229
Personalaufwand		-11'441	-14'254
Verwaltungskosten/Mandatskosten	4	-191'067	-180'367
Unterhalt		-53'822	-35'110
Debitorenverluste	5	-9'373	-1'113
Sachversicherungen		-3'148	-3'153
übriger Betriebsaufwand		-2'314	-987
Total Betriebsaufwand		-271'165	-234'985
Gewinn vor Abschreibungen und Zinsen		308'830	301'271
Abschreibungen	6	-242'514	-248'681
Auflösung Rückstellungen Deckungsdiff. Vorjahr		22'000	20'000
Gewinn vor a.o. Erfolg und Zinsen		88'316	72'590
Finanzertrag		-	782
Finanzaufwand	7	-46'250	-38'250
Reingewinn		42'066	35'121

Investitionsrechnung

	2012	2013
	CHF	CHF
Neuanschlüsse	58'632	78'570
Messapparate und Rundsteuerempfänger	14'530	33'445
Verteilkabinen		5'199
Sanierung Trafostation Krähenbühl	71'066	
16 kV-Kabel TS Jurastrasse - TS Bifang	78'348	
Sanierung Trafostation Jurastrasse	34'847	
Ersatz Kommandogerät Rundsteuerung	35'313	
Trafostation Rysor AG		103'169
Ablesegeräte		22'315
Total Ausgaben	292'735	242'697
Anschlussgebühren	150'095	204'394
Total Einnahmen	150'095	204'394
Nettoinvestitionen	142'640	38'303

Bilanz

Aktiven	31.12.2012	31.12.2013
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Flüssige Mittel (KK Gemeinde)	754'088	797'745
Wertschriften	5'000	2'000
Debitoren	525'097	499'258
Delkredere 5	-26'250	-24'960
übrige Guthaben	35'175	31'222
Total Finanzvermögen (Umlaufvermögen)	1'293'110	1'305'265
Sachanlagen	2'988'570	2'885'299
Anschlussbeiträge	-1'402'291	-1'509'399
Total Verwaltungsvermögen (Anlagevermögen) 8	1'586'278	1'375'900
Total Aktiven	2'879'388	2'681'165

Passiven	31.12.2012	31.12.2013
	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Kreditoren	475'817	418'146
übrige Verpflichtungen	37'054	36'026
Darlehen Gemeinde 9	700'000	500'000
Rückstellungen Investitionen	200'000	200'000
Rückstellungen Deckungsdifferenzen Netznutzung	117'574	117'927
Rückstellungen Energiegeschäft	-	25'000
Total Fremdkapital	1'530'445	1'297'100
Dotationskapital 10	1'000'000	1'000'000
Reserven (Eigenkapital)	306'877	348'943
Reingewinn	42'066	35'121
Total Eigenkapital 11	1'348'943	1'384'065
Total Passiven	2'879'388	2'681'165

Verwendung des Reingewinns

Der Reingewinn wird den Reserven (Eigenkapital) zugewiesen.

	2012	2013
	CHF	CHF
Total Reserven vor Gewinnverwendung	306'877	348'943
Reingewinn	42'066	35'121
Total Reserven nach Gewinnverwendung	348'943	384'065

Anhang zur Jahresrechnung

						31.12.2012	31.12.2013
						Fr.	Fr.
a) Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen z.G. Dritter:							
- Bürgschaft:						keine	keine
- Garantieverpflichtung:						keine	keine
Gesamtbetrag						0	0
b) Verpflichtungen für Rückzahlungen von Bevorschussungen bei Erschliessungen:						Fr.	Fr.
			Anteil	Anteil Gemeinde			
Projekt	Genehmig	Baukosten	Eigentümer	in %	Jahr		
-						keine	keine
Gesamtbetrag						0	0
c) Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen						Fr.	Fr.
-						keine	keine
Gesamtbetrag						0	0
d) Brandversicherungswert der Sachanlagen							
in Fr.						Vers. Wert Fr.	Vers. Wert Fr.
- Gebäudeversicherung Trafostationen						167'265	167'265
- Sachversicherung Niederspannungsnetz 2'129'000							
Hochspannungsnetz 1'064'500						3'193'500	3'193'500
Gesamtbetrag Brandversicherungswerte						3'360'765	3'360'765
e) Ausgegebene eigene Anleiheobligationen						Anleihe	Anleihe
Gläubiger	Ausgabe	Zinssatz	Fälligkeit	Kurswert			
-						keine	keine
f) Aufwertungen im Finanzvermögen							
Gegenstand	Grundlage	GRB	Aufwertung	Bilanzwert Fr.	Bilanzwert Fr.		
				keine	keine		
g) Angaben über wesentliche Änderungen in der Rechnungslegung							
				Konto	Betrag in Fr.	Betrag in Fr.	
a)					keine	keine	
h) Angaben über wesentliche Beteiligungen an Unternehmen							
Name und Geschäftssitz	Rechtsform	Zweck	Risiken	Anteile	Anteile		
Genossenschaft Elektra Gäu	Genossenschaft	Versorgung der Mitglieder mit elektrischer Energie	Haftung bis zum Nominalwert der Beteiligung	1 Anteilschein à nom. Fr. 5'000.--	--		
Sogas AG, Oensingen	Aktiengesellschaft	Betrieb eines Gasverteilnetzes in den Bezirken Thal, Gäu und Bipperant	Haftung bis zum Nominalwert der Beteiligung	--	0,08 % Stimmenanteil (2 Namenaktien à nom. Fr.)		

Erläuterungen

1) Energieumsatz

Der Gesamtumsatz beinhaltet die Erträge aus dem Energieverkauf, der Netznutzung sowie den Abgaben SDL, KEV und Konzession. Die aus der Kostenrechnung ermittelten Deckungsdifferenzen bei der Netznutzung und die Rückstellungen für das Energiegeschäft wurden ebenfalls unter dem Umsatz verbucht.

2) Konzessionsgebühren

Zwischen der Gemeinde Oberbuchsitzen (EGO) und der EVO besteht ein Konzessionsvertrag. Die EGO erteilt der EVO die Konzession auf dem Gemeindegebiet die erforderlichen Leitungen und Anlagen zu erstellen und zu betreiben. Die Gebühr deckt die Kosten zur Nutzung des öffentlichen Grundes (wie z.B. Bewilligungen, Nutzungsrechte, Konzessionen, etc.) Die Konzessionsgebühr beträgt im 2013 0.5 Rappen pro ausgespiene Kilowattstunde (kWh).

3) Energiebeschaffung

Die Beschaffungskosten für den Energiebezug, die Netzzvorliegerkosten wie auch für die Abgaben SDL, KEV und Konzession sind in diesem Betrag enthalten.

4) Verwaltungskosten/Mandatskosten

Das Konto Verwaltungskosten/Mandatskosten beinhaltet folgende Aufwendungen:

Technische Betriebsführung	29'614.-
Kaufmännische Betriebsführung	93'000.-
Nachführung Netzpläne	27'213.-
Dienstleistungen Youtility	17'468.-
Energiedatenmanagement/Ingenieuraufwand/Revision/infogis	10'960.-
Div. Verwaltungskosten	2'112.-
Total	180'367.-

5) Debitorenverluste, Delkredere

Das Delkredere wurde aufgrund des tieferen Debitorenbestandes um CHF 1'290.- gesenkt. Die effektiven Debitorenverluste lagen somit bei CHF 2'403.- (Vorjahr CHF 6'373.-).

6) Abschreibungen

Abschreibungen auf Netzanlagen	345'968.-
Auflösungsrate Anschlussgebühren	- 97'287.-
Total	248'681.-

7) **Finanzaufwand**

Verzinsung Darlehen	15'750.-
<u>Verzinsung Dotationskapital</u>	<u>22'500.-</u>
Total Zinsaufwand	38'250.-

8) **Anlagevermögen**

Bestand per 1.1.2013	1'586'278.-
<u>+ Nettoinvestitionen</u>	<u>38'303.-</u>
Bestand inkl. Nettoinvestitionen	1'624'581.-
<u>- Abschreibungen</u>	<u>248'681.-</u>
Bestand per 31.12.2013	1'375'900.-

9) **Darlehen**

Im 2013 wurde CHF 200'000.- amortisiert. Das Darlehen beträgt somit noch CHF 500'000.-. Gemäss Vereinbarung mit der Gemeinde Oberbuchsitzen wurde dieses zu 2.25% verzinst.

10) **Dotationskapital**

Das Dotationskapital von CHF 1 Mio. wurde gemäss Vereinbarung mit der Gemeinde Oberbuchsitzen zu 2.25% verzinst.

11) **Eigenkapital**

Der Reingewinn von CHF 35'121.- wird den Reserven zugewiesen. Dadurch erhöhen sich die Reserven auf CHF 384'065.-. Das Eigenkapital (Dotationskapital und Reserven) beläuft sich per 31.12.2013 auf CHF 1'384'065.-.

Bericht der Revisionsstelle



Tel. 062 387 95 25
Fax 062 387 95 35
www.bdo.ch

BDO AG
Solothurnstrasse 72/74
4603 Olten

Bericht der Revisionsstelle
an den Verwaltungsrat der

Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen (EVO), Oberbuchsitzen
zuhanden der Gemeindeversammlung der Gemeinde Oberbuchsitzen, Oberbuchsitzen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen (EVO), Oberbuchsitzen, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Investitionsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Aufstellung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, die Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Olten, 24. April 2014

BDO AG



Alfons Hürzeler

Zugelassener Revisionsexperte



ova. Cyril Meier

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Verwaltungsorgane

Verwaltungsrat

Daniel Lederer, Verwaltungsratspräsident
Dietmar Rohrmann, Finanzen/Rechnungswesen
Roland Studer, Netzbauten/Unterhalt
Nicole Darioli, Marketing/Kommunikation

Revisionsstelle

BDO AG
Solithurnerstrasse 72/74
4600 Olten

Geschäftsleitung

Jörg Dietschi, Geschäftsleitung
Robert Nützi, Buchhaltung/Administration
Matthias Fink, Technische Betriebsführung
Andreas Uebelhart, Zählerablesung
Heiner Motschi, Technik



Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen EVO

Dorfstrasse 117
4625 Oberbuchsitzen

Telefon 062 388 90 50
Fax 062 393 13 61
E-Mail info@evoberbuchsitzen.ch
Internet www.evoberbuchsitzen.ch